



1. Vorwort

Der vorliegende Download bietet Ihnen Ideen und Kopiervorlagen, um neben den Haupt- und Realschülern auch lernschwächeren Schülern¹ mit sonderpädagogischem Förder-

¹ Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form.

bedarf den Unterrichtsstoff nachhaltig zu vermitteln.

Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

2. Methodisch-didaktische Hinweise

2.1 Stolpersteine

Schon in der Grundschule sammeln die Schüler Erfahrungen mit dem Thema „Europa“, indem sie mit verschiedenen Kulturen in Berührung kommen. Sie lernen unterschiedliche Feste und Religionen kennen. Meist wird hier auch schon mit ersten Abbildungen gearbeitet. Aber auch der Umgang mit Modellen wird gefördert.

Die Problemfelder in Bezug auf dieses Thema gehen mit den Bereichen „Räumliches Vorstellungsvermögen“ und „Visuelle Wahrnehmung“ einher. Beides muss dann auch noch in Bezug gesetzt werden können, beispielsweise beim Lesen einer Karte. Im Folgenden werden daher die Bereiche kurz erläutert. Die Erläuterungen lassen zugleich die Schwierigkeiten abschätzen, mit denen gerechnet werden muss. Gegebenenfalls müssen Sie auf Grundschulmaterialien zurückgreifen, um die entsprechenden Einsichten, die beschrieben werden, aufzubauen.

Die visuelle Wahrnehmung ist die Grundvoraussetzung für ein räumliches Vorstellungsvermögen. Wahrnehmen stellt einen aktiven Prozess dar. Das Wahrnehmen geht über das bloße Sehen hinaus, denn es ist eng mit dem Gedächtnis und den damit gespeicherten Erfahrungen verbunden. Aber auch die Art des Denkens und des Vorstellens spielt hierbei eine große Rolle. Wahrnehmen ist ferner auch Sprache. Beim Sehen werden zunächst nur Gegenstände gesehen. Das Wahrnehmen erfasst Merkmale von Objekten, identifiziert ein Objekt, setzt es in Beziehungen zu der Umwelt, vergleicht verschiedene Objekte mitein-

ander, um es dann mit einem Namen zu belegen. Allerdings muss hierzu auch ein visuelles Gedächtnis vorhanden sein. In ihm werden charakteristische Merkmale eines nicht mehr präsenten Objektes gespeichert. Diese Merkmale können dann mit dem visuellen Gedächtnis auf andere, präsente Objekte übertragen werden. Somit werden in diesem Werk bestimmte geografische Aspekte exemplarisch für artverwandte geografische Vorkommnisse verwendet. Demnach wird der Massentourismus in den Alpen oder auf Mallorca exemplarisch für andere Urlaubsgebiete dargestellt. Nicht jedem Schüler gelingt die Übertragung von Merkmalen artverwandter Phänomene.

Zur visuellen Wahrnehmung zählt u. a. die Figur-Grund-Wahrnehmung. Das heißt, die Schüler müssen in der Lage sein, aus einem komplexen Bild Teile zu erkennen und deren Hintergrund zum Gesamten zu unterscheiden, wie z. B. die Unterschiede der Vegetationszonen bedingt durch verschiedene klimatische Verhältnisse. Ebenso fällt in diesen Bereich die Wahrnehmungskonstanz. Das heißt, dass die Schüler Objekte in verschiedenen Größen, räumlichen Lagen und Farben unterscheiden können (räumliche Konstanz). Hierzu muss visuell unterschieden werden. Das heißt, es handelt sich hier um die Fähigkeit, Ähnlichkeiten und Unterschiede zu erkennen und zu benennen.

Weiterhin müssen die Schüler in der Lage sein, räumliche Beziehungen in Bezug auf den eigenen Körper wahrzunehmen und einzuordnen (Räumliche Wahrnehmung). Zum



Massentourismus – Fluch und Segen am Mittelmeer (1)

Urlaub am Meer

Stell dir vor, es ist Sommer und morgen beginnen die Ferien. Du möchtest mit deiner Familie nach Spanien in den Urlaub fahren. Du freust dich darauf, nur deine kurzen Hosen, T-Shirts und die neuen Badesachen mitzunehmen. Du fantasierst, wie du am Strand im warmen Sand liegst, ein gutes Buch liest oder einfach deine Füße im Sand vergräbst. Du willst eine Burg bauen und Muscheln sammeln. Die warme Sonne wird dir ganz sicher guttun, das hebt automatisch deine Laune. Du willst ganz sicher auch im Meer schwimmen gehen und hinterher ein Eis essen. Mit anderen Kindern aus dem Hotel gehst du im Pool schwimmen oder ihr unternimmt eine Radtour. Nachdem du ein leckeres spanisches Gericht gegessen hast, gehst du mit deiner Familie bei Sonnenuntergang am Strand spazieren und ihr genießt die frische Meeresluft und die Wärme des Abends.

Das wäre ganz sicher ein toller Urlaub!

- 1 a) **Arbeite mit deinem Tischnachbarn zusammen. Lest euch den Text gegenseitig vor. Sprecht dann über den Inhalt des Textes. Beantwortet anschließend gemeinsam folgende Frage: Was kann man im Urlaub am Meer alles erleben und unternehmen? Überlegt euch weitere drei Unternehmungen, die noch nicht im Text stehen und schreibt sie auf.**
- b) **Begründe, ob der geschilderte Urlaub am Meer für dich gelungen wäre oder nicht.**

- 2 **Fülle folgenden Lückentext mit den Wörtern aus dem Kasten aus.**

Badeorten – Gegend – Einheimischen – Skigebieten – Umgebung – Urlaubern – Verhalten – Werte

Massentourismus ist ein Aufkommen von vielen _____ in einer bestimmten _____. Vornehmlich in beliebten _____ wie dem Mittelmeerraum und in _____ wie den Alpen wird der Massentourismus zur Belastung von Mensch und Natur. Der Begriff „Massentourismus“ umfasst die negativen Auswirkungen von Tourismus auf die _____, die _____ und die traditionellen _____ wie auch das rücksichtslose _____ der Touristen.

- 3 a) **Lies zuerst den Text.**
- b) **Sortiere die Vor- und Nachteile des Massentourismus am Mittelmeer der entsprechenden Waagschale zu.**

Hohe Temperaturen, Trockenheit, Sandstrände, warmes Wasser und kulturelle Sehenswürdigkeiten sind nur einige wichtige Punkte, die ein Tourist an einem gelungenen Urlaub schätzt. All das bietet der Mittelmeerraum. Jedes Jahr suchen zehn Millionen Touristen, darunter mehr als ein Drittel Deutsche, Entspannung im Mittelmeerraum. Urlaubszeit bedeutet hohe Menschengruppen und viel Verkehr. Hotels, Geschäfte, Restaurants etc. richten sich auf die Touristen aus. Durch die touristenfreundlichen Umbauten in den Haupturlaubsgebieten hat sich das traditionelle Landschaftsbild verändert. Luxus für die Besucher ist wichtiger als das traditionelle Gesicht des Mittelmeerraums.



Massentourismus – Fluch und Segen am Mittelmeer

- ① a) Erläutere deine Vorstellung von einem gelungenen Urlaub.
 b) Nenne drei Urlaubsorte, die du gern besuchen möchtest. Begründe deine Entscheidung.
 c) Befrage deine Klassenkameraden, wohin sie am liebsten in den Urlaub fahren und wie sie sich einen gelungenen Urlaub vorstellen. Gibt es Gemeinsamkeiten?

- ② a) Überlege: Was verstehst du unter dem Begriff „Massentourismus“?
 b) Recherchiere im Internet und schreibe eine Definition auf.

- ③ Lies dir folgenden Text durch und fülle die Tabelle aus. Schreibe die Argumente für und gegen den Massentourismus am Mittelmeer in Stichpunkten in die richtige Spalte.

Hohe Temperaturen, Trockenheit, Sandstrände, warmes Wasser und kulturelle Sehenswürdigkeiten sind nur einige wichtige Punkte, die ein Tourist an einem gelungenen Urlaub schätzt. All das bietet der Mittelmeerraum. Jedes Jahr suchen zehn Millionen Touristen, darunter mehr als ein Drittel Deutsche, Entspannung im Mittelmeerraum. Urlaubszeit bedeutet hohe Menschenaufkommen und viel Verkehr. Hotels, Geschäfte, Restaurants etc. richten sich auf die Touristen aus. Durch die touristenfreundlichen Umbauten in den Haupturlaubsgebieten hat sich das traditionelle Landschaftsbild verändert. Luxus für die Besucher ist wichtiger als das traditionelle Gesicht des Mittelmeerraums.

Urlaubsgebiete wie Mallorca leben von dem Tourismus. In diesen Gebieten gibt es deutlich weniger Arbeitslosigkeit als in anderen Gegenden. Viele junge Menschen ziehen deshalb in die Urlaubsgebiete, um Arbeit zu finden. Die Miet- und Immobilienpreise steigen daraufhin. Im Winter jedoch sind viele von ihnen wieder arbeitslos.

Mehrere hundert Liter Wasser werden jeden Tag in den Hotels, Swimmingpools und für die Bewässerung von Parks und Feldern verbraucht. Jedoch nur ein Teil des knapp gewordenen Wassers kann durch Kläranlagen wiederverwendet werden. Der Massentourismus ist Fluch und Segen für die Bewohner des Mittelmeerraums.

| pro | kontra |
|-----|--------|
| | |
| | |
| | |



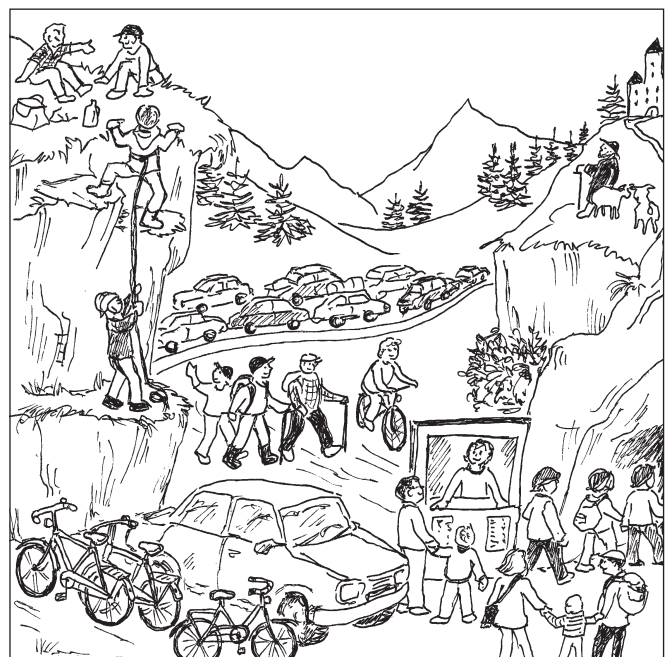
Massentourismus in den Alpen

- 1 a) Lies den Text.
b) Nenne Gründe, die für den Massentourismus sprechen.

Befürworter des Tourismus

Allein von der Landwirtschaft können die Menschen in den Alpenregionen nicht überleben. Die Menschen sind demnach auf einen starken Tourismus angewiesen, denn er verschafft ihnen Arbeitsplätze. Die Angebote für die Alpenbesucher müssen ständig erneuert werden, damit diese sich keine anderen Urlaubsregionen aussuchen. Die meisten Einnahmen bringt hierbei der Wintertourismus. Die Befürworter des Massentourismus und Sportler sehen sich nicht als Umweltsünder, da sie die Umweltbelastung durch den Tourismus als gering einschätzen.

- 2 Erkläre, wie die Touristen auf dem Bild der Pflanzen- und Tierwelt sowie den Einwohnern schaden.





Sanfter Tourismus

① Fülle folgenden Lückentext aus.

akzeptieren – Anreisemöglichkeiten – Aufklärung – Bedürfnisse – Berufe – eingegrenzt – Einheimischen – Einkommen – Gästebetten – Hinweisschilder – Informationen – Kontrollen – Kultur – Landwirte – Menschen – Motorsportarten – Natur – Natur – Nebensaison – öffentlichen Verkehrsmitteln – Ökotourismus – respektieren – Ruhezeiten – saisonale Überflutung – Unterschiede

Der sanfte Tourismus

Sanfter Tourismus oder _____ ist der Versuch, verschiedene Bedürfnisse miteinander zu vereinen. Hierbei soll dem _____ und der _____ so wenig wie möglich geschadet werden. Gleichzeitig sollen Urlaubsregionen gestärkt und das _____ der Bevölkerung gesichert werden. Es empfiehlt sich vor der Urlaubsplanung, _____ über das gewünschte Urlaubsgebiet einzuholen. Der Tourist sollte die regionalen _____ und die _____ der Urlaubsregion _____. Hierzu ist eine umfangreiche _____ seitens des Reisemanagements notwendig. Des Weiteren sollte sich der Tourist über die _____ Gedanken machen. Viele Familien könnten ihre umweltbelastenden Autos zu Hause stehen lassen und mit _____ fahren. Ebenso werden vermehrt Gebiete _____, die von Urlaubern nur zu Fuß oder gar nicht betreten werden dürfen, damit Tiere in Ruhe leben können. Diese Gebiete müssen beachtet werden. Laute _____ werden daher in Waldgebieten verboten. Zahlreiche _____ machen auf Verbote oder _____ der Tier- und Pflanzenwelt aufmerksam. Verstärkte _____ sorgen für die Einhaltung der Hinweise.

Die Regelung, dass pro Einwohner zwei _____ für die Touristen eingeplant werden, verhindert die _____ des Reisegebietes. Somit sind die vorhandenen Betten schneller ausgebucht und die Menschen entscheiden sich eher für eine _____, die zusätzlich günstiger ist. Die _____ profitieren das ganze Jahr von dem Tourismus und nicht nur in bestimmten Jahreszeiten.

Des Weiteren sollen die örtlichen _____ unterstützt werden, indem sich die Gastronomie verstärkt auf deren Produkte beschränken soll. So finden verschiedene _____ ihren Platz in einem Urlaubsgebiet.

Ziel des sanften Tourismus ist somit die bestmögliche Anpassung an die _____ und _____ des jeweiligen Landes.

② Nenne die Ziele des sanften Tourismus in Stichpunkten.



Eine Städtereise nach Bern



Melanie möchte eine Städtereise nach Bern, der Hauptstadt der Schweiz, unternehmen. Ihr Ziel ist es, so viel wie möglich von der Stadt zu sehen und zu erleben. Allerdings wusste sie bisher nicht, wie sie einen Städtetrip planen kann und was sie in Bern unternehmen könnte. Folgende Tipps haben Melanie geholfen.

► Verbinde die Reisetipps mit den richtigen Erläuterungen.

| | Reisetipps | Erläuterungen |
|-----|--|--|
| 1. | Stadt wählen | Essen, Trinken, Reiseproviant, Voll- oder Halbpension, Restaurants in der Nähe, Selbstversorgung, Sanitäreinrichtungen |
| 2. | Dauer des Städtetrips festlegen | Wechselkleidung, dicke oder dünne Kleidung, Badebekleidung, Regenjacke, Winterjacke, entsprechende Planung der Aktivitäten |
| 3. | nach Unterkunft und Umgebung recherchieren | Stadtgröße, Stadtzentrum oder Vorort |
| 4. | An- und Abreise planen | einen Tag, ein Wochenende, eine Woche |
| 5. | Verpflegung berücksichtigen | Verkehrsregelung, Kleidervorgaben, Verhalten anpassen |
| 6. | Transportmittel wählen | An- und Abreisedauer, An- und Abreiseort, Uhrzeit der An- und Abreise, An- und Abreisedatum |
| 7. | Unternehmungen planen | Hotel, Pension, Herberge, Camping, ruhige Lage, belebte Straße, viel Natur |
| 8. | das Wetter einplanen | Bus, Zug, Flugzeug, Auto |
| 9. | Kosten berechnen | Einkaufsmöglichkeiten, Party, Sport, Sehenswürdigkeiten, Entspannung |
| 10. | Informationen über Gesetze und Kultur des Reiselandes einholen | Autopflege, Eintritte, Gebühren, Transport, Souvenirs |

► Recherchiere im Internet nach einer Aktivität für Melanie, die in Bern möglich ist. Schreibe Melanie einen Brief. Diese Seite kann dir helfen:

<http://www.bern.com/de/aktivitaeten/ausfluege/abegg-stiftung-riggisberg>



Nationalparks in Europa

- ① Erkläre mit eigenen Worten die Definition zu „Nationalpark“ und nenne die Aufgaben eines Nationalparks.

„Schutzgebiete, die umfangreiche Naturräume mitsamt den vorkommenden Arten und Ökosystemen langfristig schützen sollen. Diese sollen auch – umweltverträglich und mit örtlicher Akzeptanz – für seelische Bedürfnisse, Wissenschaft, Forschung und Bildung und für Naherholung und Besichtigung zur Verfügung stehen.“¹



- ② Entscheide, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Kreuze an und verbessere die falschen Aussagen. Begründe die richtigen und verbessere die falschen Aussagen.

| | richtig | falsch | Verbesserung/Begründung |
|---|---------|--------|-------------------------|
| Der Massentourismus ist eine Gefahr für die Natur. | | | |
| Ein Nationalpark wird künstlich eingerichtet. | | | |
| Nationalparks gibt es im Wasser und auf dem Land. | | | |
| Nationalparks bieten Schutz vor menschlichen und tierischen Eingriffen. | | | |
| Nationalparks bieten Schutz für alle Urlauber. | | | |
| Nationalparks stehen der Erholung und der Forschung zur Verfügung. | | | |
| In Nationalparks werden Gewässer in ihren natürlichen Zustand zurückversetzt. | | | |
| In einem Nationalpark darf überall gewandert werden. | | | |
| Müll darf im Nationalpark liegen gelassen werden. | | | |
| In Nationalparks darf nicht gegrillt werden. | | | |

- ③ Informiere dich im Internet über einen beliebigen Nationalpark in Europa und arbeite eine kleine Präsentation aus. Folgende Stichpunkte können dir helfen, deine Präsentation zu strukturieren: Name, Land, Lage, Aufgaben und Ziele, Besonderheiten.

¹ Zitat IUCN Protected Areas Categories System, iucn.org, abgerufen 22. Mai 2016